



NEUES AUS EIPHANANIEN



Nummer 3 April - Mai 2017

Konzerte	Seite 4
Kunstaussstellung	Seiten 6 + 7
Goldkonfirmation	Seite 11
Gemeindereise / Ausflüge	Seiten 14, 17, 18



„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“

So rufen wir es uns bei den Gottesdiensten zu Ostern zu, so hat es Paulus schon seiner Gemeinde in Korinth ins Heft geschrieben.

Ostern geschieht in der Begegnung mit dem auferstandenen Jesus. So erlebten es Petrus und die Jünger, so erlebte es Paulus, und so erleben wir es, wenn in unserem Leben Ostern wird.

Dieses Evangelium annehmen und gerettet sein: Mehr ist es nicht, worin die Gemeinschaft der Glaubenden gründet und mehr braucht es nicht, um durch die frohe Botschaft eine fröhliche Gemeinde zu werden. Aber das braucht es!

Ostern verändert die Menschen, macht aus ängstlichen Menschen neue Leute, die aus der Kraft der Auferstehung leben, weil sie selber aufstehen gegen die Mutlosigkeit verlorener Tage.

Paulus gibt uns Beispiele:

Zuerst Petrus, der Fels, der unumstrittene Leiter des Jüngerkreises: *„Und wenn alle dich verlassen, ich werde zu dir halten, Herr“*, das sagte Petrus, kurz bevor die Hohepriester Jesus verhafteten. Doch als er im Hof des Hohenpriesters die aufgehetzten Leute, den Hass spürte, als ihm die Angst im Halse hochschlug, ihm könne es genauso gehen wie seinem verhafteten Freund Jesus, verließ ihn der Mut.

Aber dann zeigte sich der Herr dem Petrus. Der auferstandene Jesus hielt zu seinem Freund, obwohl der nicht für ihn eingestanden war. Das Leben des Petrus änderte sich nun. Aller Mut, alle Kraft und noch mehr kehrten zurück, wurden in ihm groß. Seine Predigt gründete die erste Gemeinde. Er wurde zum Wortführer der Apostel. Petrus hat eine Wesensänderung erfahren. Seine Tränen wurden in dem Moment getrocknet, als er die fröhliche Osterbotschaft annahm. Er verstand und rief heraus: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“



Die zweite Gruppe, von deren österlicher Veränderung wir hören, ist der gesamte Kreis der Jünger: Nach den schrecklichen Ereignissen des Karfreitag hielt die Furcht sie zusammen. Sie schlossen sich ein, sperrten sich ab von der Welt. Doch Jesus trat mitten unter sie. *"Friede sei mit Euch! Erschreckt nicht, ich bin es wirklich, seht mich an und überzeugt euch!"* Dann aßen sie voller Freude miteinander, spürten wieder die Gemeinschaft, zu der sie Jesus einst gegründet hatte. Sie traten heraus aus dem Versteck ins neue Leben und riefen: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“

Als drittes Beispiel, wie die Osterbotschaft das Wesen der Menschen verändert, führt Paulus sich selbst an: Zu Jesu Lebzeiten war Paulus ihm nie begegnet. Als sich die Gemeinde gründete, wurde er zu ihrem Verfolger. Er zog nach Damaskus, um auch dort die vermeintlichen Auswüchse der neuen Lehre zu bekämpfen. Dort begegnete ihm Christus. So wurde der selbstgerechte Verfolger zum weltoffenen und fröhlichen Verkündiger. Das wichtigste Wort seiner Verkündigung heißt: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“

Ostern verändert Menschen. Das hatten Paulus, der Kreis der Jünger und Petrus erlebt. Sie hatten zu spüren bekommen, was Befreiung aus selbstgemachter Befangenheit bedeutet.

Ostern ist kein längst vergangenes Geschehen. Ostern verändert uns. Wir dürfen ohne Angst sein, wir brauchen uns nicht zu verstecken. Wir dürfen die Freude zeigen, die da aufkommt, wo das Leben anders und neu und fröhlich wird.

„Fröhliche Ostern“ sagen wir, weil Ostern frohe Botschaft ist. Der Tod ist besiegt, Jesus ist auferstanden. Mit ihm stehen wir auf gegen alles, was Angst macht und unser Herz gefangen halten will.

Ostern ist der Anfang neuen Lebens. Jesus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Gesegnete und frohe Ostern wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Thilo Haak

Paulus schreibt:

Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift und dass er begraben worden ist und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage nach der Schrift.

Und dass er gesehen worden ist von Kephais, danach von den Zwölfen.

Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen.

Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln.

Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden.

1. Korinther 15, 3 - 8



Palmsonntag

9. April 2017 um 18:00 Uhr

Musik für Trompete und Orgel

Werke von Pavel Josef Vejvanovsky, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy u.a.

Jörg Reddin, Orgel (Kantor der Bachkirche, Arnstadt)
Michael Netzker, Trompete

Ostermontag

17. April 2017 um 18:00 Uhr

Reformation und Musik Geistliche Abendmusik zum Osterfest

Werke von Martin Luther, Johann Sebastian Bach, Georg Phillip Telemann u.a.
Jana Czekanowski-Frankmar, Sopran, Ludwig Frankmar, Barockcello,
Anna Lusikov, Cembalo/Orgel

Kantate

Sonntag, 14. Mai 2017 um 18:00 Uhr

Lobet den Herrn, alle Heiden Chor- und Orgelmusik

Werke von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Cedric Blickhan, Tobias Brommann

Hugo Distler Chor Eggersdorf, „musikalische akademie“ an der Samariterkirche, Leitung: Lothar Kirchbaum, Orgel: Ulrike Blume

Epiphaniienkirche, Knobelsdorffstraße 72, 14059 Berlin
Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Liebe Gemeinde,

wieder sind wir zwei Monate weiter im Reformationsjahr. Passionsgeschehen und Osterjubiläum, Konfirmation und Maienzeit sind für uns Anlass zu festlicher Musik.

So werden wir Karfreitag, den 14. April, Ostersonntag, den 16. April und natürlich Sonntag Kantate, den 14. Mai mit der Kantorei die Gottesdienste gestalten. Zum Fest der Konfirmation am 30. April habe ich den Trompeter Michael Netzker eingeladen.

Zur Geistlichen Abendmusik des Monats April lade ich Sie am Palmsonntag, den 9. April um 18:00 Uhr zu Musik für Trompete und Orgel ein: Der Kantor der Bachkirche zu Arnstadt, Jörg Reddin, musiziert mit Michael Netzker, Trompete.

Am Sonntag Kantate, den 14. Mai um 18:00 Uhr sind der Hugo Distler Chor, Eggersdorf, und die „musikalische akademie“ an der Samariterkirche unter der Leitung von Lothar Kirchbaum sowie mit Ulrike Blume an der Orgel zu Gast mit einem Programm unter dem Titel „Lobet den Herrn alle Heiden“. Sie hören Chor- und Orgelmusik zum Sonntag Kantate.

Zusätzlich zu den regulären Abendmusiken jeweils am zweiten Sonntag des Monats findet am Ostermontag, den 17. April um 18:00 Uhr eine Geistliche Abendmusik zum Osterfest statt: „Reformation und Musik“. Jana Czekanowski-Frankmar, Sopran, und Ludwig Frankmar, Barockcello, musizieren, von mir an Cembalo und Orgel begleitet, Werke von Luther, Walter, Bach u.a.

Wie immer lade ich Sie auch zum Volksliedersingen ein: einmal im Monat, immer freitags um 16:00 Uhr, diesmal am 28.4. und am 19.5.

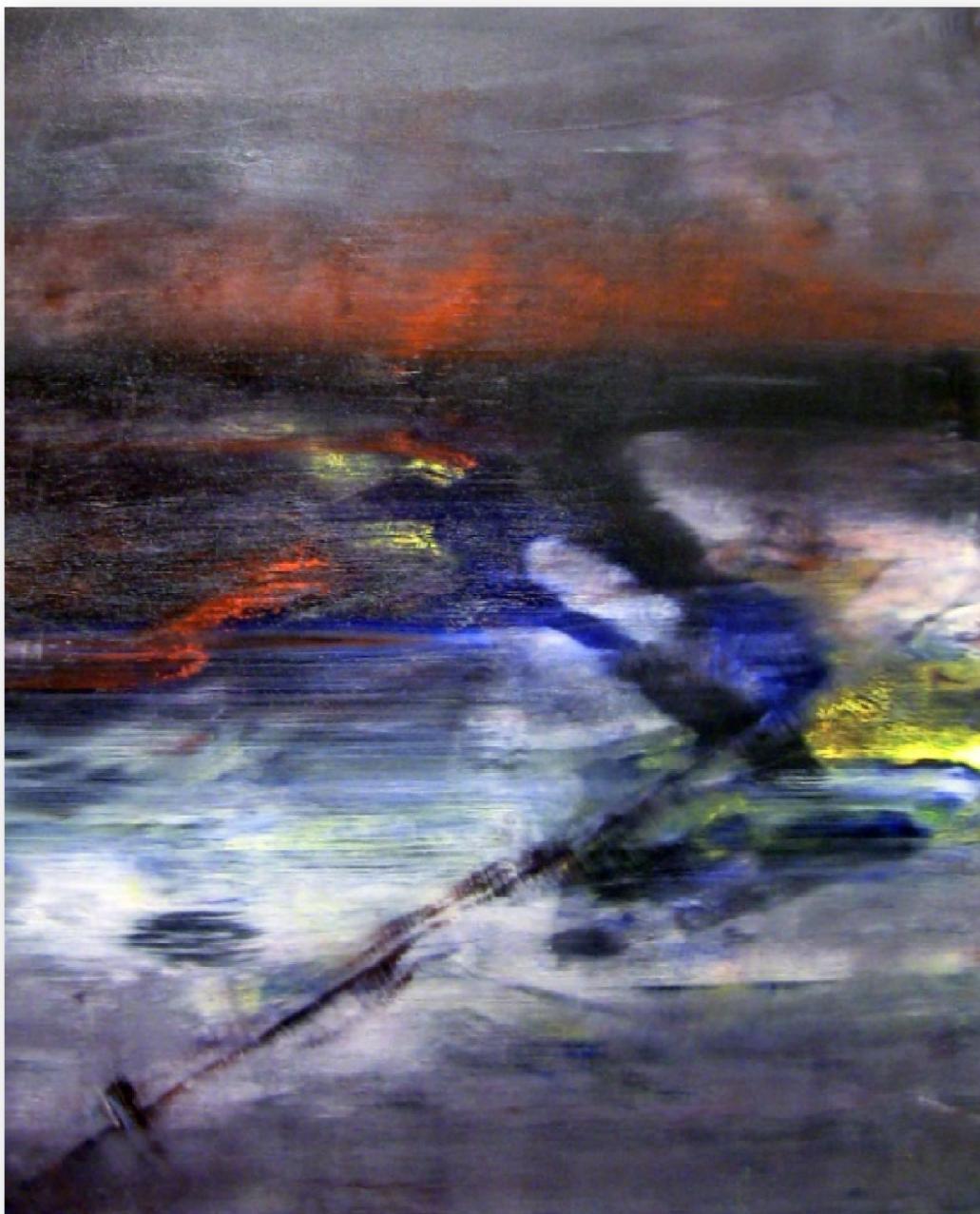
Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Gottesdienst oder Konzert.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Kirchenmusikerin Anna Lusikov

Tel. 030 285 71 07 und lusikov.a@web.de





Zeitenwende

Ob wir in einer Zeitenwende leben, werden spätere Generationen entscheiden. Aber Kriege, soziale und politische Unsicherheiten und wirtschaftliche Verwerfungen stellen unsere gesellschaftlichen Grundlagen in Frage.

Vor 500 Jahren: Luthers 95 Thesen und der deutsche Bauernkrieg erschütterten das Land. Welche Perspektive gibt es heute?

Bilder sind künstlerisch geformter Ausdruck des gesellschaftlichen Bewusstseins, der Lebenserfahrung einer bestimmten Zeit, geprägt auch von der Vergangenheit.

Sie sollten eine lebendige Wirkung in ihrer Zeit haben, nach Maßgabe ihrer besonderen Gestaltungsmöglichkeit.

In vielen meiner Bilder explodiert die Erfahrung der Zerstörung, Gewalt und Unterdrückung, die in das Bewusstsein der Menschen eingekerbt sind. Damit kontrastieren aber auch Ruhe, Besinnung, getragen von Zukunftshoffnung.

Und zugleich gilt: Jedes Bild hat das Recht auf die eigenständige Interpretation durch den Betrachter.

In diesem Sinne lade ich zum Dialog ein.

Gotthard Krupp

„Die Farben sind der Ort, wo unser Gehirn und das Universum sich begegnen.“ (Cézanne)

Gotthard Krupp, geb. 1954, lebt in Berlin.

Ausstellungen: u.a. in Berlin, Hamburg, Darmstadt, Joachimsthal, Düsseldorf, Schloss Elkerhausen, Potsdam, Bonn, Quedlinburg, Lebach, Oberursel, Frankreich, Schweiz und Italien.



Herzliche Einladung zur
Vernissage am

Samstag, 6.5.2017,
um 19:00 Uhr.

Dauer der Ausstellung
6.5. bis 05.07.2017

Ein Wochenende in Hirschluch (Storkow)

Mit Konfis auf Fahrt

20 Menschen, Konfis, Teamer und Mitarbeiter, machten sich auf die Reise. Wir arbeiteten zum Thema Fremdheit und Freundschaft, denn das beschäftigt uns täglich. Auch auf unserer Fahrt war es so, dass sich zwei einander noch fremde und unbekannte Gruppen aus zwei Konfirmandenjahrgängen das erste Mal wirklich kennenlernten.



Es wurde viel gespielt, gelacht und gesungen: ein sehr schönes Wochenende. Wir lernten, wie wir Fremdheit überwinden und Freunde gewinnen können: eine neue Qualität des Lebens.

Beigebracht hat es uns die Geschichte von Jesus und der Frau aus Samarien. Wasser des ewigen Lebens, ein neues Leben hat sie von Jesus bekommen, weil er ein Händereicher und Brückenbauer war, der die Grenzen zwischen Männern und Frauen, zwischen Nationen und Religionen überwand.

Jesus durchbricht alle gesellschaftlichen und kulturellen Grenzen. Er bietet allen seine Freundschaft an.

Jesus nachfolgen heißt, seinem

Beispiel zu folgen und ebenso gemeinsam Brücken zu bauen.

„Am besten fand ich die tolle Atmosphäre, dass es keinen Streit gab.“

„Mein Highlight war, dass ich dabei sein konnte und so offen in der Gruppe aufgenommen wurde.“

So gaben die Konfis uns ihr Feedback. Das ermuntert uns, schon an die nächste Fahrt zu denken.

Für das Fahrtenteam

Diakon Hannes Wolf und Pfarrer Thilo Haak

Augenblick! Augen-blick! Augenblick mal!

Jugendgottesdienst im Kirchenkreis am 9. März

Augenblicke. In der Kreuzkirche trafen sich etwa 120 Jugendliche aus unserem Kirchenkreis und feierten gemeinsam Gottesdienst. "Ein Augenblick... den ich gerne mit Freunden teilen möchte... in dem ich nicht gesehen werden möchte... in dem ich mich stark fühle... in dem ich über mich hinauswachse..." Diese und andere Fragen luden zum Innehalten ein und fanden sich im Gottesdienst wieder.

Gott sieht die Not des Volkes und beauftragt Mose, es aus Ägypten zu führen. Eine Berufungsgeschichte, mit Zweifeln, Hoffen, Brüchen und einem Gott, der dem Menschen etwas zutraut und in seinem Namen ein Versprechen trägt. "Ich bin da".

Natürlich wurde auch ein Ausblick auf den Kirchentag geworfen. Die Evangelische Jugend Charlottenburg-Wilmersdorf ist mit einer Bühne beim Zentrum Jugend vertreten und die Jugendlichen sind eingeladen zum Mitplanen und Mitgestalten, dabei zu sein und mit anzupacken.

Hannes Wolf



Form- und Farbbeziehung

Schenkung eines Kunstwerks des Malers Pius Müller

Ende Januar d.J. brachte uns Pius Müller ein speziell für uns gemaltes Werk und bat um Stellungnahme, ob es uns wohl gefiele.



Übereinstimmend waren sowohl verschiedene GKR-Mitglieder als auch unsere Küsterin von dem farbenfrohen Werk begeistert, ich selbstverständlich auch, da mich seine Werke in der Ausstellung „Licht, Farbe, Form“ im März/April 2016 bereits sehr beeindruckt hatten.

Diese schöne Komposition hat den Titel:

Form- und Farbbeziehung.

Auf meine Anmerkung, dass die Farbfelder teilweise in unterschiedlicher Größe dargestellt sind, gab Pius Müller folgende Erklärung: „Jede Farbe hat

eine gewisse Wertigkeit (gemäß Paul Klee). Es gibt zurückhaltende Farben, die gestärkt werden durch z.B. ein etwas größeres Format, während dominante Farben größenmäßig zurückgenommen werden“. Diese Darstellungsweise ist auch an unserem Geschenk zu erkennen.

In der Küsterei hat „Form- und Farbbeziehung“ bereits einen würdigen Platz gefunden.

Wir danken dem Künstler Pius Müller sehr für seine großzügige Geste.

Heike Thulmann

Sie wurden vor 50 Jahren konfirmiert?

Fest der Goldkonfirmation am Pfingstsonntag

... und natürlich können wir das nicht ohne Sie feiern, die Sie im Jahr 1967 eingeseget wurden, ob in unserer Gemeinde oder an einem anderen Ort. So laden wir alle herzlich ein, die auf das fünfzigste Jahresfest ihrer Konfirmation zurückblicken.

Am Pfingstsonntag, den 4. Juni wird um 10:00 Uhr der Festgottesdienst stattfinden.

Wir werden in alten Kirchenbüchern nach den Menschen forschen, die 1967 in der Epiphaniienkirche eingeseget wurden. Aber für alle, die 1967 an anderen Orten konfirmiert wurden, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Wir bitten Sie, sich möglichst bald anzumelden.

Die Feier der Goldenen Konfirmation ist eine gute Möglichkeit der Erinnerung. Die Gemeinde dankt mit ihren vor 50 Jahren Konfirmierten für die Erfahrung der Güte Gottes und bekräftigt Anspruch und Verheißung Gottes für ihr Leben.

Nachdem Sie sich angemeldet haben, erhalten Sie zu gegebener Zeit von uns einen Brief, dem Sie alle Details zum Fest entnehmen können.

Vielleicht erinnern Sie sich auch an einen alten Freund oder eine alte Freundin aus den Tagen des Konfirmandenunterrichts. Erzählen Sie von diesem besonderen Fest, damit er oder sie sich auch anmeldet.

Selbstverständlich wollen wir das Goldene Konfirmationsjubiläum mit Ihnen auch über den Gottesdienst hinaus mit einem Empfang im Gemeindecfé würdigen. Dabei sollen Ihre Gäste auch unsere Gäste sein. Ehepartner oder enge Freundinnen und Freunde sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Ihr Pfarrer Thilo Haak



Es wird Zeit

Liebe Gemeinde,

in den letzten fünf Monaten haben Sie mich möglicherweise an verschiedenen Orten und bei diversen Veranstaltungen in der



Gemeinde angetroffen. Mein Praxissemester im Rahmen des Sozialarbeit-Studiums und der Ausbildung zum Diakon, welches ich in Ihrer Gemeinde absolvieren durfte, erlaubte mir Einblicke in zahlreiche Arbeitsfelder. Von

Seniorenachmittagen und dort gehaltenen Andachten über Öffentlichkeitsarbeit mit Plakaterstellung bis hin zu einem Videodreh für die Gemeinde: Die Aufgaben und Herausforderungen waren vielseitig und haben mich jeden Tag neu gefordert. Ich bin dankbar dafür, dass ich neue Eindrücke und Erfahrungen mitnehmen kann und danke Ihnen sehr für Ihre Freundlichkeit und Zusammenarbeit.

Für mich geht es nun mit dem Studium weiter. Statt Website-Arbeit und Raumgestaltungen stehen nun wieder Klausuren und Präsentationen auf der Tagesordnung. Wenn die nächste Zeit reibungslos verläuft, werde ich im nächsten Jahr meinen Bachelor in sozialer Arbeit und im Frühjahr 2020 meinen Abschluss als Diakon in den Händen halten. Bis dahin ist noch einiges zu schaffen und ich werde viele neue Orte und Menschen kennenlernen, aber ich werde die Zeit von Oktober bis März hier in Epiphanien in meinen Gedanken behalten.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen Gottes Segen.

Ihr Lucas Seifert

Osterfrühstück

Gemeinsam Osterfreude teilen

Starten Sie in den Ostersonntag mit einem gemeinsamen Frühstück in unserem Kirchencafé und freuen Sie sich an österlicher Gemeinschaft.

Am Ostersonntag, den 16.04. stehen ab 8:30 Uhr Kaffee, Tee, Brötchen, Butter und Ostereier bereit sowie ein Buffet für Ihre mitgebrachten Frühstücksergänzungen. Angebote bitte der Küsterei mitteilen (Tel. 030 301169-0).

Für unsere Planung ist es hilfreich, wenn Sie uns vorab Bescheid geben, ob Sie kommen.

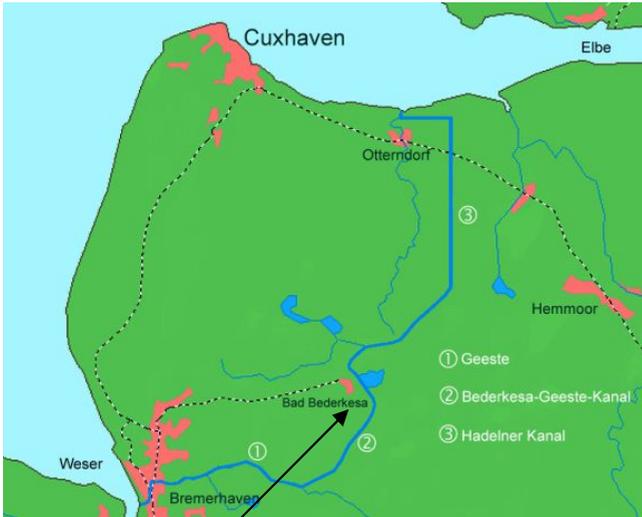
Um 10:00 Uhr feiern wir dann das Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus in einem feierlichen Ostergottesdienst.

Herzliche Einladung dazu!



Gemeindereise in den Norden

Vom 19. bis 23. Juni 2017 nach Bad Bederkesa



In diesem Sommer soll es in den Norden gehen, nach Bad Bederkesa, Luftkurort und Heilbad in der norddeutschen Küstenlandschaft. Idyllisch an einem See gelegen, bietet der Ort einige Sehenswürdigkeiten: Burg und Museum, Moorbäder, Wellness- und Spaziermöglichkeiten.

Wir werden in dem am Waldrand auf einem Hügel liegenden „Evangelischen Bildungszentrum“ wohnen, das neben ausreichend Einzel- und Doppelzimmern mit Dusche und WC über Seminar-

und Mehrzweckräume und einen Andachtsraum verfügt.

Für die vier Tage wird ein interessantes Programm vorbereitet: Wir werden in Bremerhaven das Auswanderermuseum und das ganz neue Klimahaus besichtigen, eine Wattfahrt oder alternativ eine Wattwanderung unternehmen, mit einer alten Torfbahn durch das Teufelsmoor fahren und über die Kolonisierung und Urbarmachung des unwirtlichen Moores informiert. Am Freitag, auf der Rückreise nach Berlin, machen wir einen Umweg über den berühmten Künstlerort Worpswede mit einem geführten Spaziergang durch das Dorf der Jugendstilkünstler Heinrich Vogeler und Paula Modersohn-Becker, Otto Modersohn, Fritz Mackensen und andere. Wer sich schon ein bisschen darauf einstimmen möchte, dem empfehlen wir den Film „Paula“, der u.a. in Worpswede spielt und Filmsequenzen vom Teufelsmoor zeigt. Das Wetter soll um diese Jahreszeit dort besonders gut sein.

Auf eine schöne gemeinsame Zeit freuen sich
Monika Roßteuscher und Christa Schwenke

Anmeldung über das Büro
der Gemeinde:

Tel.: 030 301169 0

Fax: 030 301169 98

Mail:

kontakt@epiphanien.de

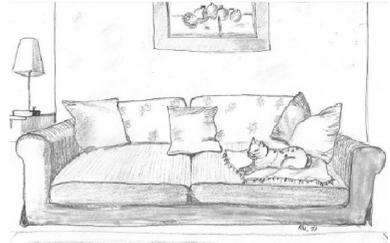
Die Kosten für die
Übernachtung und
Verpflegung, Busfahrten,
Führungen und
Eintrittsgelder
belaufen sich auf
ungefähr 450,- €.

Die Gute Stube

Hier finden wir Gemeinschaft! Miteinander sprechen, Fragen stellen, Antworten finden, sich austauschen, nachdenklich sein, sich zuhören, fantasieren, Pläne schmieden, Vergangenes bedenken, beisammen sein, reden, wie einem der Schnabel gewachsen ist, miteinander achtsam sein, diskutieren, schweigen, sich wohlfühlen...

Jede und jeder ist willkommen, die Themen des Lebens miteinander zu teilen. Jeder Abend ist einzigartig und entsteht aus dem Miteinander derer, die kommen und den Gesprächsthemen, die sie mitbringen. *Die Gute Stube* will ein offenes Angebot an alle sein, die die Woche in Gemeinschaft ausklingen lassen möchten.

Bettina Schmaling



Herzliche Einladung:

**Jeden 1. und 3. Freitag im
Monat um 19 Uhr im
Kirchencafé**

Die nächsten Termine:

7. und 21. April, 5. und 19. Mai.

Im April

April,
und das Leben
öffnet sich neu.

Die Knospen
der Blüten
schimmern schon.

Weggewälzt
ist der Stein
vor dem Grab.

Ich wünsche dir,
dass auch du
dich öffnen kannst

und spürst,
wie das Leben
dir blüht.

TINA WILLMS

Foto: Lehmann

„Mein altes West-Berlin“

Autorenlesung mit Tanja Dückers

Mittwoch, den 26. April 2017, 19:30 Uhr

Inspiziert von Walter Benjamins Buch „Berliner Kindheit um 1900“ reflektiert Tanja Dückers ihre eigene Kindheit und Jugend im West-Berlin der 1970er- und 1980er- Jahre. In pointierten Alltagsbetrachtungen lässt sie das Leben und das Lebensgefühl im Westen der geteilten Stadt wieder lebendig werden. Auf der Straße und in Hinterhöfen, hinter Brandmauern und in alten Friseursalons trifft die Autorin auf Kurioses und Trauriges, auf Lustiges und Düsteres und auch auf Tiere – von Ratten über Füchse bis hin zum Nilpferd.

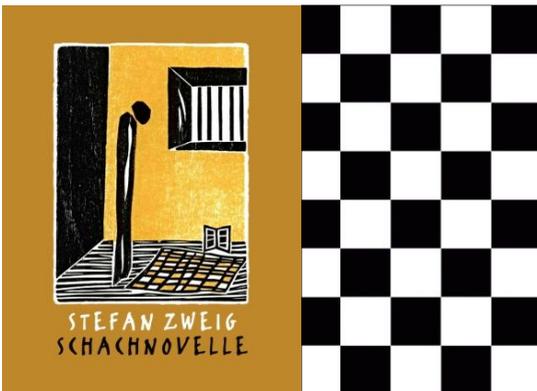


„Schach dem Schriftsteller Stefan Zweig“

Frau Dr. Poittner stellt den Abend unter diese Motto

Mittwoch, den 31. Mai 2017, 19:30 Uhr

Kommen Sie mit auf eine Schiffsreise der besonderen Art: Als der unscheinbare österreichische Emigrant Dr. B. auf einem Passagierdampfer von New York nach Buenos Aires eher zufällig gegen den amtierenden Schachweltmeister Mirko Czentovic antritt und seinen mechanisch routinierten Gegner mit verspielter Leichtigkeit besiegt, ist das Erstaunen groß. Doch das Schachspiel fördert Erinnerungen an den Terror seiner Inhaftierung im Nationalsozialismus zutage und reißt eine seelische Wunde wieder auf, die seine Gesundheit bedroht.



Frühlingsspaziergänge

Am Samstag, den 22. April 2017

wollen wir das **Ev. Johannesstift** in Spandau besuchen.

Es ist gut zu erreichen und gerade im Frühling ein durchaus lohnendes Ziel.

Mit einem Bildervortrag werden wir Informationen zur Geschichte und aktuellen Situation dieser vielseitigen Einrichtung erhalten und einen Rundgang anschließen.

Wie gewohnt klingt unser Ausflug in gemütlicher Runde aus, dieses Mal im „Café Gartenlaube“.

Es freut sich auf diesen Spaziergang

Heike Thulmann



Abfahrt **14.00 Uhr** mit dem Bus **M 45**, Spandauer Damm/Ecke Königin-Elisabeth-Straße. Fahrt bis Endstation.

Treffpunkt vor der Kirche im Gelände zu Vortrag und Führung um 14.45 Uhr.

Am Samstag, den 13. Mai 2017

heißt unser Ziel Schloss Britz mit der Ausstellung „Friedensreich Hundertwasser“.

Die letzte Ausstellung hat uns so gut gefallen, dass wir uns nun auch von Hundertwasser verzaubern lassen wollen.

Im Cafe kann man sicher schon draußen sitzen und den Park genießen.

Ich freue mich.

Monika Roßteuscher



Abfahrt: 14:00 Uhr
S-Bahnhof ICC/Messe Nord
Richtung Hermannstrasse
Anmeldung bitte bis 11.
Mai über die Küsterei.

MONATSSPRUCH
APRIL 2017

Was sucht ihr den **Lebenden**
aufgestanden
bei den Toten? Er ist nicht hier,
er ist **aufgestanden.**

LUKAS 24,5-6

Spargel, Schinkel und Baumkronen

Frühlingsfahrt der Seniorengruppe am 4. Mai

Wir fahren zunächst nach Schäpe.

In diesem idyllischen Dörfchen gibt es in der ehemaligen Schmiede das 5-Minuten-Museum zur Rettung der Dorfkirche (ein Schinkelbau), das wir vielleicht besuchen können.

Danach steht Spargel satt auf dem Hof der Familie Jakobs auf dem Programm.

Wir fahren weiter zum Baumkronen-Zeitreisepfad nach Beelitz-Heilstätten. Dieser Höhenflug ist barrierefrei angelegt und kann daher auch von Menschen mit Einschränkungen benutzt werden. Er bietet eine einzigartige Aussicht auf das Garten-, Bau- und Technikdenkmal und die verwunschene Wald- und Parklandschaft. Hinterher ist Kaffeetrinken oder eigenes Entdecken des Areals möglich.

Abfahrt 10:00 Uhr an der Epiphanienkirche.

Der Preis steht zurzeit noch nicht fest.

Renate Stephan und Monika Roßteuscher



Wir brauchen Sie!

Kirche ist Gemeinschaft und lebt davon, dass alle ihre Gaben und Talente einbringen.

Hier vier Ideen, wo Sie sich einbringen können:

Schaukasten-Gestalterin oder -Gestalter

Für die Gestaltung der vier Schaukästen vor der Kirche suchen wir Sie. Konzeptionelle, thematische, kreative, praktische Aufgaben warten auf Sie.

Unser Büroteam freut sich über Unterstützung.
Flexible Zeiten.

Epiphanien-Botin oder -Bote

1x im Monat einen Spaziergang durch die Nachbarschaft machen und Gemeindebriefe verteilen. Eine konkrete Möglichkeit, im ganz Kleinen eine Botschafterin oder ein Botschafter der Gemeinde zu sein und einen freundlichen Gruß auszurichten.

Website -Team

Berichte, Termine und Bilder einstellen – dafür suchen wir Unterstützung, damit alles aktuell ist und gut aussieht. Flexibles Mitmachen von zu Hause ist möglich.

Besuchsdienst

Sie interessieren sich für Ihre Mitmenschen und sind kontaktfreudig? Wir haben in Epiphanien einen ehrenamtlichen Besuchsdienst und freuen uns, wenn Sie mitmachen möchten.

Nichts dabei?

Es gibt an allen Ecken und Enden Möglichkeiten mitzutun. Wir überlegen gerne mit Ihnen gemeinsam.

Rufen Sie an oder schreiben Sie uns!

Ihr Diakon Hannes Wolf

Flüchtlinge in der Soorstraße brauchen Ihre Hilfe

Ein Spendenaufruf



Die enorme Hungersnot in Afrika ist derzeit unbestritten der wichtigste Spendenschwerpunkt. Dennoch braucht das Flüchtlingsheim in der Soorstraße weiterhin unsere Unterstützung.

Im Heim leben 80 Kinder mit ihren Eltern auf engstem Raum. Die meisten Zimmer sind nicht größer als 20 qm (Senatsrichtlinie 9 qm pro Erwachsener und 6 qm pro

Kind); Berliner Durchschnitt: 40 qm pro Erwachsener. Die meisten Familien haben zwei und mehr Kinder.

Umso wichtiger ist der Kinderbetreuungsraum im 2. Stock, wo die Kinder lernen und spielen können. Ein Künstler (er spendet Zeit und Material) will diesen Raum zusammen mit den Kindern und Erwachsenen gestalten. Viel ist schon gespendet worden. Es bleibt noch ein Fehlbetrag von € 100 für Materialien.

Die Sozialarbeiter/innen und Betreuer/innen bitten außerdem dringend um Matratzen für Einzel- und Kinderbetten. Die vom Betreiber gestellten Schaumstoffplatten sind nach kurzer Zeit völlig durchgelegen. Außerdem werden Kopfkissen und Bettdecken, Bettwäsche und Handtücher gesucht. Falls Sie sich im Frühjahr neue Sachen anschaffen, so ist das doch die Gelegenheit, Guterhaltenes in die Soorstraße zu bringen (Mo - Fr 8 - 16.30). Die Kleiderkammer nimmt Kleidung und Schuhe für Frauen, Männer und Kinder an.

Da immer wieder neue Bewohnerinnen und Bewohner aus den Notunterkünften in das Übergangsheim wechseln und – selten genug – die Flüchtlinge eine eigene Wohnung beziehen können, sind Haushaltswaren wie Töpfe, Pfannen u. Ä. gern gesehen.

Ich bin ausdrücklich gebeten worden, für die kontinuierliche Unterstützung durch die Epiphaniengemeinde zu danken.

Monika Roßteuscher

Adresse :

Gierso Wohnheim, Soorstrasse 83 (rotes Backsteingebäude, ehemaliges Finanzamt),
Telefon 30304971

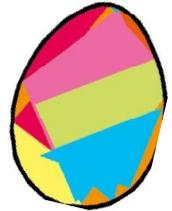
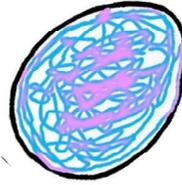
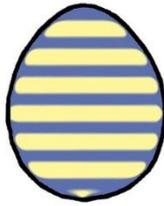
Unser Spendenkonto:

KVA Berlin Mitte-West,

Verwendungszweck „Epi - Flüchtlingsheim Soorstraße“ + Name / Adresse

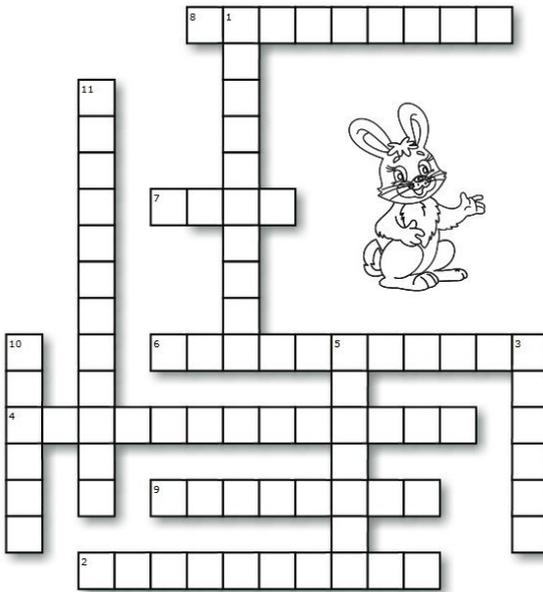
Berliner Sparkasse, IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05, BIC: BELADEBEXX



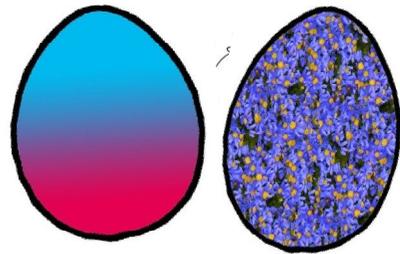


Kreuzworträtsel Ostern

Umlaute werden als Ä, Ö, Ü eingetragen, nicht AE, OE, UE.



1. Die 40 Tage vor Ostern nennt man...
2. An welchem Tag Gedenken die Christen der Kreuzigung und dem Tod Jesu?
3. Ostern auf Englisch
4. Der Hase gilt als Symbol der ...
5. Ostereier sind nicht roh, sondern...
6. Narzissen Art die gelb blüht.
7. Welcher Himmelskörper bestimmt das jährlich wechselnde Datum des Osterfestes?
8. Welches Fest feiert man 50 Tage nach Ostern?
9. Wie nennt man die Woche vor Ostern?
10. Wie nennt man die langen Ohren der Hasen?
11. Was feiern wir an Ostern?



BASTELECKE

Christian Badel

Käferfamilie

Was du brauchst:

- einige runde Kiesel
- Acrylfarbe (Rot, Schwarz, Weiß)
- Pinsel und einen weichen Bleistift (HB, B)
- schwarzen Wollfaden, Alleskleber



So wird's gemacht:

1. Wähle aus einer Handvoll runder, flacher Kieselsteine zwei große für die Eltern und beliebig viele kleinere für die Geschwister aus.



2. Zuerst zeichnest du mit einem Bleistift Kopf und Flügel auf den Stein.



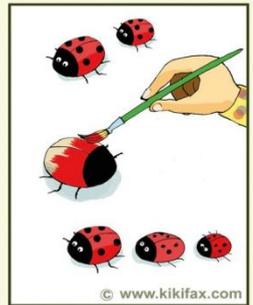
3. An die Unterseite der Kiesel klebst du jeweils mit Alleskleber sechs gleich lange Wollfäden als Käferbeinchen fest.

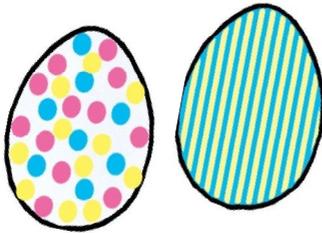


4. Wenn die Farbe getrocknet ist, kannst du die Punkte und Konturen mit dem Pinsel und schwarzer Farbe nachmalen.

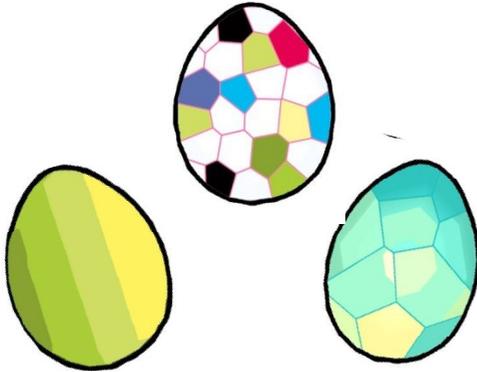


5. Ganz zum Schluss kommen noch weiße Punkte für die Augen. Lustig sieht es aus, wenn du noch einen schwarzen Punkt hineinmalst.





Auf diesen Seiten
findest du Malvorlagen
und Ideen zum
Ostereierbemalen!



internet-abc
WISSEN, WIE'S GEHT!

Was bedeutet „addn“? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Flash“? Was ist ein Nickname? Das Internet-Lexikon erklärt die wichtigsten Begriffe aus dem „World Wide Web“ – dem weltweiten Netz.

Emoticons

Unterhältst du dich gern mit anderen in Internet und möchtest ausdrücken, dass du dich über etwas freust oder etwas lustig findest? Das geht ganz schnell mit so genannten Emoticons: also mit zwei oder drei Zeichen hintereinander, die oft ein „liegendes“ Gesicht abbilden. Ein paar Beispiele: :) bedeutet „Freude“ (oder freudig), :(= Trauer oder traurig, :-D = laut lachen. Manche lassen die Nase, also den Strich in der Mitte weg! Emoticon setzt sich aus den englischen Begriffen „emotion“ (deutsch: „Gefühl“) und „icon“ (deutsch: „Zeichen“) zusammen. Emoticon bedeutet also „Gefühlszeichen“.

teiler.de gibt einiges her!

April

So	02.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Judika, mit Abendmahl, Pfr. Thilo Haak
Mo	03.04.	18:15 Uhr	Passionsandacht
		19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Di	04.04.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“
Mi	05.04.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	06.04.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Desmond Tutu, Wahrheits- und Versöhnungskommission in Südafrika, Vortrag Diakon Hannes Wolf
		19:00 Uhr	Glaubenskurs (S. 29)
Fr	07.04.	19:00 Uhr	„Gute Stube“, Offene Gesprächsrunde im Gemeindecafé (S. 15)
		15:00 Uhr	Senioreng Geburtstagscafé
So	09.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Palmsonntag, Pfr. Till Sauer
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik (S. 4)
Mo	10.04.	18:15 Uhr	Passionsandacht
		19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Di	11.04.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“
Mi	12.04.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	13.04.	15:30 Uhr	Gottesdienst zum Gründonnerstag, mit Abendmahl, im Seniorenheim Wilhelmstift, Präd. Andreas Baumann
		18:00 Uhr	Gottesdienst zum Gründonnerstag, mit Abendmahl, Pfr. Thilo Haak
		19:00 Uhr	Glaubenskurs (S. 29)
Fr	14.04.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum Karfreitag, Pfr. Thilo Haak
Sa	15.04.	23:00 Uhr	Gottesdienst zur Osternacht, Pfr. Thilo Haak
So	16.04.	08:30 Uhr	Osterfrühstück (S. 13)
		10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum Ostersonntag, mit Abendmahl, Pfr. Thilo Haak
Mo	17.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag, Pfr. Ralph Döring-Schleusener
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik (S. 4)
Die	18.04.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“
Mi	19.04.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik

Do	20.04.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: 300 Jahre Berliner Charité: Von weiblichen Versuchspersonen zur Gendermedizin, Claudia v. Gélieu
		19:00 Uhr	Glaubenskurs (S. 29)
Fr	21.04.	19:00 Uhr	„Gute Stube“, Offene Gesprächsrunde im Gemeindecfé (S. 15)
Sa	22.04.	14:00 Uhr	„Frühlingsspaziergang“, Besuch des Ev. Johannesstifts in Spandau (S. 17)
So	23.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Quasimodogeniti, Pfr. Arnold Löwenbrück
		11:00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim Haus Rüsternallee, Pfr. Ralf Daniels
Mo	24.04.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
		19:30 Uhr	„Luther in 10 Facetten“, Trinitatiskirche (S. 39)
Di	25.04.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecfé“
Mi	26.04.	09:15 Uhr	Senioren-gymnastik
		19:30 Uhr	Literaturkreis (S. 16)
Do	27.04.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Nathan Söderblom, ein unermüdlicher Ökumeniker u. Friedensnobelpreisträger, Pfr. i. R. Konrad Urban
		19:00 Uhr	Glaubenskurs (S. 29)
Fr	28.04.	16:00 Uhr	Volkliedersingen
Sa	29.04.	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Pfr. Till Sauer
So	30.04.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum Sonntag Misericordias Domini, mit Konfirmation, Pfr. Thilo Haak

Mai

Di	02.05.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecfé“
Mi	03.05.	09:15 Uhr	Senioren-gymnastik
Do	04.05.	10:00 Uhr	Seniorenachmittag: Ausflug nach Beelitz (S. 18)
		19:00 Uhr	Glaubenskurs (S. 29)
Fr	05.05.	19:00 Uhr	„Gute Stube“, Offene Gesprächsrunde im Gemeindecfé (S. 15)
Sa	06.05.	19:00 Uhr	Vernissage „Zeitenwende“ (S. 6 + 7)
So	07.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Jubilate, mit Abendmahl, Pfr. Till Sauer

Mo	08.05.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	09.05.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“
Mi	10.05.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	11.05.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Wow, wau oder Die Möpse der Beklagten“, kuriose Justizgeschichten, Lesung v. Detlef Sasse
		19:30 Uhr	Bibelgespräch
Sa	13.05.	14:00 Uhr	„Frühlingsspaziergang“, Hundertwasser-Ausstellung im Schloss Britz (S. 17)
So	14.05.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum Sonntag Kantate, Pfr Ralph Döring-Schleusener
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik (S. 4)
Mo	15.05.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	16.05.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“
Mi	17.05.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	18.05.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Im wunderschönen Monat Mai – Gedichte und Geschichten zum Wonnemonat“, Rosa Tennenbaum
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche
Fr	19.05.	16:00 Uhr	Volkliedersingen
		19:00 Uhr	„Gute Stube“, Offene Gesprächsrunde im Gemeindecafé (S. 15.)
So	21.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Rogate, Pfr. Arnold Löwenbrück
		11:00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim Haus Rüsternalle, Pfr. Ralf Daniels
Mo	22.05.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	23.05.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“
Mi	24.05.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:30 Uhr	Gottesdienst zum Himmelfahrtstag im Kaisersaal, Seniorenheim Wilhelmstift, Präd. Andreas Baumann
Do	25.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Himmelfahrtstag, Pfr. Thilo Haak
Sa	27.05.	19:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Pfr. Till Sauer (Achtung, späterer Beginn!)
So	28.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Exaudi
Mo	29.05.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	30.05.	15:00 Uhr	„Offenes Gemeindecafé“
Mi	31.05.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		19:30 Uhr	Literaturkreis (S. 16)



Blutspende-Termine in Epiphanien: Do 20.04. und 18.05., jeweils 16-19 Uhr

Möchten Sie Besuch?

Unser Besuchsdienst
kommt gerne vorbei.

Rufen Sie in der
Gemeinde an:
030 - 30 11 69 - 0

*Ihr Diakon
Hannes Wolf*



Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns

Ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen

Zehn Konfessionen – katholische, orthodoxe und evangelische Menschen aus Charlottenburg-Wilmersdorf – feierten am 19. Februar gemeinsam in der Friedenskirche (Baptisten) einen Gottesdienst zum Thema Versöhnung.

Gemeinsames Gebet – Lesungen und Gesänge in unterschiedlichen Sprachen – unterschiedliche liturgische Gewänder – ein gemeinsames Thema.

Wir Menschen richten Mauern auf, die Gemeinschaft und Einheit verhindern, aber "die Liebe Christi drängt uns" (2. Kor. 5, 14-20) zur Umkehr, Vergebung, Erneuerung und Versöhnung.



Altarbild in der
Friedenskirche

Eine Mauer aus Dingen, die uns trennen, verwandelte sich zu einem Kreuz, und das eindrucksvolle Altarbild der Friedenskirche unterstrich die Botschaft: Wo Jesus Christus ist, gerät etwas in Bewegung. Vom Altar wurde das Licht untereinander weitergegeben.

Eine besondere Gemeinschaft war an diesem Abend zusammen. Eine volle, eine bunte Kirche.

Mit einem gemeinsamen Auftrag:

So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! (2. Korinther 5,20)

Ihr Diakon Hannes Wolf



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE EPIPHANIE
im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

Freiheit wagen

jeden Donnerstag
19.00 Uhr

Ein Glaubenskurs zur Reformation

Knobelsdorffstraße 72-74, 14059 Berlin, 030-301169-98

Themen

Die Erkenntnis	Ein neues Verständnis von Gesetz & Gnade	30.03.2017
Neue Ordnung	Das Priestertum aller Gläubigen	06.04.2017
Dunkle Aspekte	Martin Luther und die Türken	20.04.2017
Entscheidungen	Freier oder unfreier Wille?	27.04.2017
500 Jahre Reformation	... und was nun?	04.05.2017

Datum**Bibel- und Glaubensgespräche**

Die Bibel- und Glaubensgespräche pausieren für die Zeit des Glaubenskurses.

Am 18. Mai findet wieder ein Glaubensgespräch statt zum Thema:

Feste der Religionen

Was feiert ihr da eigentlich? Feste, Feiertage, Brauchtum sind in jeder Religion unterschiedlich. Die Bedeutungen sind nicht immer bekannt, und in vielen Dingen sind Schätze zu finden, die den Alltag bereichern.

Vorgestellt von Thilo Haak.



Bericht aus dem Gemeindegkirchenrat

Mit seinen fünf neu gewählten Ältesten hat sich unser insgesamt elfköpfiger Gemeindegkirchenrat im Januar konstituiert.

Weiterhin mit dabei ist Prof. Dr. Martin Heger, der in den letzten zwei Jahren als GKR-Vorsitzender die Entwicklung der Gemeinde vielfältig beeinflusst und damit ganz wesentlich zum positiven Erscheinungsbild von Epiphánien beigetragen hat. Für seine engagierte Arbeit in einer schwierigen Übergangsphase danken ihm die Ältesten stellvertretend für die Gemeinde sehr herzlich!

Für unser langjähriges GKR-Mitglied Horst Wilke, der sich mit viel Anerkennung über sehr viele Jahre insbesondere für die Kirchenmusik und Konzerte engagiert hat, ist im Gottesdienst am 17. Februar Martin Burghoff als Ältester in sein Amt eingeführt worden.

Wie bisher wird der GKR jeweils am ersten Mittwoch im Monat tagen.

Dazwischen wird die vorbereitende Detailarbeit in den Arbeitsgruppen Bauwesen, Ehrenamt & Veranstaltungen, Gottes-

dienst & Liturgie, Kirchenmusik, Öffentlichkeitsarbeit sowie dem Finanz- und Personalausschuss erledigt. Nach jeder GKR-Sitzung wird künftig in den neuen Materialständern in der Küsterei und im Kirchenraum eine Information über die Beschlüsse ausliegen.

Im Februar ist auch der 14tägige E-Mail-Newsletter gestartet, für den Sie sich auf unserer Webseite anmelden können.



Einführung des neuen Ältesten Martin Burghoff (Mitte) durch den GKR-Vorsitzenden Uwe Goetze und Pfr. Arnold Löwenbrück

Kostenintensive Beseitigung von Bauschäden

Beim letzten Dauerregen im Februar mussten im Kirchenraum ein Dutzend Eimer aufgestellt werden: An etlichen Stellen des nördlichen Hauptdaches und am Dach über dem Altar regnete es durch. Ein weiteres Problem sind die Fensterdichtungen und einige defekte Scheiben in 18 Metern Höhe. Eine detaillierte Untersuchung führte zu einer Kostenschätzung von mindestens 95.000 €. Sofern man bei den sowieso notwendigen Arbeiten gleich noch alle vorhandenen Einfachfenster gegen Isolierglasfenster austauschen würde, entstünden Kosten von rund 135.000 €. Dank entsprechender Rücklagen kann die Gemeinde das teilweise finanzieren. Wir haben dafür beim Kirchenkreis einen Antrag auf einen Zuschuss von 50 Prozent der Kosten gestellt.

Neben kleineren Malerarbeiten wurde die Schmiererei an der Außenwand beseitigt, die Sanierung der zwei für die Jugendarbeit vorgesehenen Etagen des Turmes wurde fortgesetzt und der Probetrieb einer Lautsprecheranlage für den Kirchenraum konnte organisiert werden.

Projekt zur Baugeschichte des Kirchturms

In der Bausubstanz des Turmes sind Risse festgestellt worden, die zwar keine akute Gefahr darstellen, aber mittelfristig untersucht werden sollen, um sie sanieren zu können. Dazu wird es eine zeitaufwendige Projektarbeit von Studenten über die Baugeschichte des Kirchturms und damit die Bausubstanz geben. Die Leitung hat Axel Seemann, Lehrbeauftragter an der TU Berlin für den Masterstudiengang Denkmalpflege, dem wir für dieses äußerst hilfreiche Engagement sehr verbunden sind.

Ihre Hinweise, Anregungen und auch Beschwerden tragen zu den vielen kleinen Verbesserungen bei, die unser aller ehrenamtliches Engagement hoffentlich einfacher und angenehmer machen. Gemeinsam werden wir immer besser.

Ganz herzlich grüßt Sie *Ihr Uwe Goetze*



Ham' se noch wat frei?

Unterkünfte gesucht zum Kirchentag in Berlin vom 24. – 28. Mai 2017



DEKT/Christian Lietzmann

140.000 Gäste werden zum Kirchentag erwartet, von denen 15.000 einen privaten Schlafplatz benötigen. Bislang haben wir ungefähr 4.000 Angebote, es fehlen also noch rund 11.000 Privatquartiere.

Bitte, werden Sie Gastgeber!
Beantworten Sie doch die Frage
Ham' se noch wat frei? mit **JA**.

Es muss nicht ein Gästezimmer sein, auch eine Schlafcouch genügt oder einfach eine Matratze auf dem Fußboden.

Im Internet finden Sie eine entsprechende Seite:
www.kirchentag.de/privatquartier

Dort finden Sie einen Fragebogen, der es Ihnen erleichtern sollte, einen Gast nach Ihren Wünschen aufzunehmen.

Es gibt eine Telefon Nr., die sogenannte „Schlummernummer“: 030 400339- 200.

Sie können sich auch online anmelden (s.o.), oder Sie rufen mich an (030 30823472).

Ich helfe Ihnen gern bei der Anmeldung.

Öffnen Sie Ihre Türen und schenken Sie für vier Nächte einen Schlafplatz!

Vielen Dank schon im Voraus,
Ulrike Groenewold

Telefon: 030 308 23 472

Email: ulrike-groenewold@t-online.de

**Ham' Se
noch wat
frei?**

Werden Sie Gastgeber!

Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin - Wittenberg
24. - 28. Mai 2017

Gäste des Kirchentages suchen private
Unterkünfte in Berlin und Potsdam
Schlummernummer: 030 400 339-200

Epiphanien braucht eine Taufkanne!

Bitte um Spende

Wer am 5. März im Gottesdienst war, konnte zwei Taufen in unserer Gemeinde miterleben. Allerdings war auch zu sehen, dass wir für das Taufwasser ein eher unwürdiges Behältnis benutzten: eine einfache, gläserne Saftkanne.

Beim Einbruchsdiebstahl 2015 war uns die bisherige Taufkanne der Gemeinde abhanden gekommen. Die Versicherungsleistung verwendeten wir für die Anschaffung der dringend benötigten Abendmahlsgeschirre.

Der Kauf einer neuen Kanne ist kein preiswertes Unternehmen. Daher wollen wir Sie, liebe Gemeindeglieder, einladen, die Umsetzung dieser Idee zu unterstützen, indem Sie uns gezielt dafür das Gemeindegeld spenden.

Nun werden Sie vielleicht sagen: Wozu zahle ich denn Kirchensteuer? Nun, diese ist ein Umlageverfahren. Da die Kirche ein solidarisches System ist, bekommen wir hier im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf eben nur einen Bruchteil davon ab. Für besondere Anschaffungen reicht es dann oft nicht. Mit dem Kirchgeld hingegen können wir wirklich zweckgebunden und nur für Epiphanien arbeiten und Dinge anschaffen.

Wenn mehr zusammen kommt, könnten wir die Taufkanne auch noch mit einem Taufsegen gravieren lassen und ganz bestimmt auch mit dem Hinweis, dass Sie als Gemeindeglied dazu beigetragen haben, dass wir keine Saftkanne nutzen müssen, sondern eben eine Taufkanne.

Sie können Ihre Spende in der Küsterei oder auf unser Konto einzahlen. Selbstverständlich lassen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen.

Pfarrer Thilo Haak



Muster: So oder so ähnlich könnte unsere Taufkanne aussehen

Kirchgeldkonto

Ev. Epiphanien Kirchengemeinde
bei der Evangelischen Bank

IBAN:

DE90 5206 0410 0003 9094 25

BIC: GENODEF1EK

Verwendungszweck:

Taufkanne und „Ihr Name“

„Was ist denn fair?“

Rückblick auf den Weltgebetstag 2017

Am Freitag, den 3.3.2017 hatten sich ca. 100 Gläubige bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg gemacht, um den Weltgebetstag in der Kirche St. Canisius zu feiern.

Iris Schneider begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gottesdienstes mit selbstgebackenen Herzen aus Erdnüssen.



„Meisterdekorateurinnen“ hatten den Altarraum bunt und lebensfroh geschmückt.

Pfr. i.R. Christa Böck konnte Herrn Pick für die musikalische Leitung gewinnen. Wie jedes Mal begeisterte er uns mit seiner gewinnenden Art, seiner Stimme und seiner Gitarre.

Mit einem Willkommensgruß eröffnete Sixta von den Philippinen den Gottesdienst. Dann berichteten die Frauen aus der Weltgebetstags-Gruppe über das Leben der Frauen und Mädchen auf den Philippinen, deren Leben durch Gewalt und Ungerechtigkeit geprägt ist.

In diesem Jahr wurde das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt. 20, 1-16) ins Zentrum der Liturgie gestellt. Während der Lesung durch Pfarrerin Böck stellten wir in einem Gespräch zu dritt die Frage: „Was ist denn fair?“ – Fair ist, wenn Gottes Gerechtigkeit das Unrecht dieser Welt überwinden hilft!

Laura, eine engagierte Schülerin des Liebfrauen-Gymnasiums, verteilte während des Liedes „Wir bringen unsere Gaben“ Reiswaffeln. Mit dem Lied „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder“, endete dieser beeindruckende Gottesdienst.

Anschließend trafen sich alle im Gemeindesaal zum gemütlichen Beisammensein. Mit interessanten Gesprächen endete dieser Tag.

Die Kollekte ergab 563,81 €. Damit werden Projektarbeiten der Frauen weltweit unterstützt.

Brigitte Halbbauer

Hier noch auf vielfachen Wunsch ein Rezept:

Empanada – Fingerfood (für 6 Personen)

Zutaten:

1 kg Mehl, 2 P. Backpulver, 2 EL Zucker,
1 Pr. Salz, 250 ml Sonnenblumenöl, 150 ml Wasser,
500 gemischtes Hack (alternativ: Sojahack),
1 rote Paprikaschote, 2 große Zwiebeln,
3 große Kartoffeln,
3 Knoblauchzehen, 2-3 Eiweiße

Zubereitung:

Knoblauchzehen mit etwas Öl anbraten.
Aus Mehl, Backpulver, Zucker, Salz, Wasser und Sonnenblumenöl einen Mürbeteig herstellen und ca. 30 Min. kühl stellen. Paprika, Zwiebeln und Kartoffeln sehr klein würfeln. Hack zusammen mit dem Knoblauch krümelig anbraten, Knoblauch entfernen. Paprika-, Kartoffel- und Zwiebelwürfel dazu geben und mindestens 30 Minuten gut durchschmoren lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Teig ausrollen, ca. 12-15 cm große Kreise ausstechen und mit der Masse füllen. 2-3 Eiweiße mit 3-4 EL Wasser verquirlen und die Ränder bestreichen. Die Kreise zur Hälfte umklappen und gut andrücken.
Bei 150° Umluft ca. 15 Minuten backen.



Die Frauen der WGT-Gruppe hatten landesübliche Spezialitäten vorbereitet, die begeistert angenommen wurden.



Mit Gott unterm Mangobaum

Reisegruppe des Kirchenkreises in Tansania



Besuch einer
Landgemeinde



Joyce Ndandango mit Kind
im Huruma Centre

Zwei Wochen lang besuchte eine Reisegruppe im Januar den Kirchenkreis Iringa-West in Tansania, mit dem seit fast 40 Jahren eine Partnerschaft besteht.

Die erste Erkenntnis der Reise ist schmerzhaft. Fünf Stunden sitzen wir schon in den Bänken der Kathedrale von Iringa – aber der Gottesdienst nimmt einfach kein Ende. Im Gegenteil. Dr. Owdenburg Mdegella, der nach 30 Jahren als Bischof der Diözese Iringa vor mehr als 1000 Gästen verabschiedet wird, ist in Hochform. Mal singt er mit dem Chor, mal tanzt er. Sobald er einige Worte ins Mikrofon spricht, applaudiert die ganze Kirche.

Für europäisches Sitzfleisch sind afrikanische Gottesdienste eine Herausforderung. Beeindruckend sind sie trotzdem – ob in der Kathedrale oder unter dem Strohdach einer winzigen Kapelle. Jeder noch so kleine Chor trägt seine Lieder so stimmungsgewaltig vor, dass man die Botschaft auch ohne Sprachkenntnisse versteht. Selbst am Sonntagmorgen um sieben Uhr sind die Kirchen voll. Ein Standardgottesdienst dauert mindestens zwei Stunden. Zu Owdenburg Mdegellas Abschied sind es am Ende fast sieben.

Der Bischof war es auch, der Mitte der 90er Jahre in Iringa das Huruma Centre eröffnete, ein Zentrum für Aids-Waisen- und Straßenkinder. Was als Heim in einer alten Reifenfabrik begann, ist mit Unterstützung aus den USA, Deutschland und auch aus unserem Kirchenkreis für viele Kinder ein sicheres Zuhause geworden. Ein paar Kühe grasen friedlich zwischen den Schaukeln, Hühner huschen durch die Gartenanlage mit den flachen Häusern. Rund 40 Mädchen und Jungen leben dort in Gruppen mit einer "Mama", die sich um sie kümmert, wenn ihre Eltern es nicht mehr können. „Chef-Mama“ ist seit ein paar Monaten Pfarrerin Joyce Ndandango. Die neue Leiterin des Huruma Centres hat viel Energie.

Das Feld nebenan will sie bald komplett nutzen, um das gesamte Zentrum mit Mais zu versorgen, einen Laden eröffnen und die Kinder endlich krankenversichern. Um einen Husten oder ein aufgeschürftes Knie könnten sich die Mamas des Huruma Centres zwar kümmern, „aber wenn ein Kind ins Krankenhaus muss, müssen wir die Behandlung bezahlen“, sagt Joyce. Wer keine Familie hat, hat auch keine Versicherung.

Wie sehr Lebensläufe von umgerechnet ein paar Euro abhängen können, wird uns bei den Besuchen in den ländlichen der insgesamt 15 Gemeinden des Kirchenkreises immer wieder bewusst. Zwar sind staatliche Schulen kostenfrei, Schulhefte, Uniformen oder Bücher aber nicht. So bleiben auch Kinder und Jugendliche auf der Strecke, die unbedingt lernen wollen. Wie Helena, die ihre Ausbildung zur Schneiderin abbrechen muss, weil ihre Eltern die Gebühr nicht mehr bezahlen können. 200 Euro fehlen ihr für ein Stück selbstbestimmte Zukunft.

Je tiefer sich unser Jeep auf der staubigen Straße aus dem Hochland Iringas ins Tal buckelt, desto wärmer wird es – und desto bescheidener das Leben. Im Missionsgebiet Rift Valley ist Gemeindegarbeit ein Kraftakt: Zwar wachsen die Gemeinden, doch viele Menschen ziehen häufig um, nicht nur die Massai, die das Gebiet mit ihren Rindern, Schafen und Ziegen auf der Suche nach Futterplätzen durchqueren. Neben den Hauptkirchen gibt es deshalb überall sogenannte Predigtstätten, an denen sich Christen zum Gottesdienst treffen – manchmal eine Kapelle, manchmal nur ein schattiges Plätzchen unter einem Mangobaum.

Bei unseren Besuchen treffen wir Pfarrerinnen und Pfarrer, die stundenlang zu Fuß zu den Predigtstätten laufen, weil sie nicht einmal ein Fahrrad besitzen. Die Pfarrhäuser aus Lehm sind kaum größer als eine Gartenlaube. Der Tisch aber ist niemals leer. Mal gibt die Gemeinde für ihre Verhältnisse Unsummen aus, um uns Hühnchen und Reis aufzutischen, mal wird eigens Cola und Brause für die schwitzenden Gäste bereitgehalten. Überall, wo wir aus dem Jeep klettern, begrüßen uns Frauen, Männer und viele Kinder mit minutenlangem Gesang und Tanz. „Asante sana“ – „vielen Dank“ ist der erste Satz, den wir auf Kiswahili beherrschen, weil wir ihn auf der Reise so oft hören und noch öfter Gründe haben, ihn zu sagen.

*T/F: Juliane Kaelberlah,
Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf*



Bischof Owdenburg Mdegella,
Reinhard Kees,
Superintendent Carsten Bolz, Berlin

Die AG Partnerschaft freut sich über jede und jeden, die / der Tansania entdecken und unsere Projekte mitgestalten möchte. Mehr Informationen erhalten Sie bei Oliver Neick per Mail: neick@gustav-adolff-gemeinde.de oder unter Telefon 030 344 60 94.

Spenden für das Huruma-Centre sind über folgende Bankverbindung möglich: KVA Berlin Mitte-West, BIC: DEUTDE33HAN, IBAN: DE81 1007 0848 0528 0003 00, Verwendungszweck: Huruma-Zentrum.

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

Wer sich selbst versorgen kann,
führt ein Leben in Würde.

brot-fuer-die-welt.de/saatgut

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Luther in zehn Facetten



Eine Veranstaltungsreihe des Evangelischen Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf

Luther in zehn Facetten kennenzulernen, dazu laden wir Sie herzlich ein. Begleiten Sie uns auf eine einjährige Reise durch die Reformation – ob kirchengeschichtlich, kulinarisch oder filmisch! Bis zum Reformationsjubiläum am 31. Oktober 2017 haben Sie in unseren Gemeinden meist am letzten Montag des Monats um 19:30 Uhr die Gelegenheit, die Reformation und Luther als ihre zentrale Figur aus unterschiedlichen Perspektiven zu erleben. Viel Vergnügen!

24.04.2017 um 19:30 Uhr Gottesdienst-Verantwortung - reformatorisch gesehen

„Dass eine christliche Versammlung ... Recht und Macht habe, alle Lehre zu urteilen ... Grund und Ursache aus der Schrift“, hielt Luther 1523 klerikaler Herrschaft entgegen.

Auch heute sind Zuständigkeiten für die Gottesdienstgestaltung zwischen Pfarrerinnen und Pfarrern, Laien und Gemeindegemeinderäten manchmal umstritten. Über theologische und kirchenrechtliche Zusammenhänge sprechen Dr. Ilisabe Alpermann, EKBO-Studienleiterin für Gottesdienst, und Dr. Martin Richter, Konsistorium, mit Pfarrer Martin Germer, Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.

Trinitatis-Gemeindehaus,
Leibnizstraße 79, 10627 Berlin

MONATSSPRUCH
MAI 2017

*Rede
Eure Rede sei
allezeit
freundlich
und mit
Salz gewürzt.*

KOLOSSER 4,6



MIT KIRCHLICHEM GELEIT
WURDEN IN DEN MONATEN
FEBRUAR UND MÄRZ BESTATTET:

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH...

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN
DER MONATE APRIL UND MAI
UND WÜNSCHEN IHNEN
ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!

April:

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen wir
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefs
keine Geburtstage und
Amtshandlungen.

Der Gemeindegemeinderat veröffentlicht im Gemeindebrief regelmäßig Geburtstage von Gemeindegliedern, die älter als 80 Jahre sind, sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, kirchliche Bestattungen). Gemeindeglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Gemeindegemeinderat oder dem Pfarrer schriftlich mitteilen.

Mai



AM 5. MÄRZ
WURDEN IN DER
EPIPHANIKIRCHE GETAUFT:

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Bitte wenden Sie sich an uns!
(Kontakt Daten letzte Seite)

Gern beraten wir Sie
bei einem persönlichen Besuch.



The advertisement for Optiker Wittig features a gold and white color scheme. At the top left is a logo consisting of three vertical bars of varying heights. To the right of the logo, the text 'Optiker Wittig' is written in a large, bold, black font. Below this, in a smaller font, is 'Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend'. A central headline reads 'Wir sind Spezialist für Sehbehinderte'. To the left of a photograph is a list of services under the heading 'Das tun wir für Sie:'. The photograph shows a woman, Kerstin Ratajski, wearing glasses and a white top, holding a pair of glasses. Below the list and photo, contact information is provided, including the name of the optician and her team, the address 'Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin', the phone number '(030) 30 10 60 50', and the email 'info@wittig-optik.de' and website 'www.wittig-optik.de'.

Optiker Wittig
Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

Das tun wir für Sie:

- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen

Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski
und das Team der **Optiker Wittig GmbH**
Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | Tel. (030) 30 10 60 50
E-Mail info@wittig-optik.de | Web www.wittig-optik.de

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin
(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com

jschwarz@steuerberatung-schwarz.com



Weitere Informationen:
☎ 030 816901 256

Wir nehmen uns Zeit für regelmäßige Besuche bei Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörige jeden Alters. Dabei hören wir zu und/oder schweigen mit den Betroffenen, wobei immer die Wünsche und Bedürfnisse des Einzelnen im Mittelpunkt stehen.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ambulanter Hospizdienst-
und Familienbegleitdienst
Soorstr. 76, 14050 Berlin
hospizdienst.berlin@
johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Wollreich

Inh. Anke Alvarez Campos

◦ Schoppel ◦ Adriaflil ◦ Opal
◦ Lanartus ◦ Austermann ◦ Lamana ◦ Filcolana

Knobelsdorffstr. 43
14059 Berlin-Charlottenburg

Telefon: 030.30 20 43 87
wollreich@t-online.de
www.wollreich-berlin.de

Brot GARTEN

Offen für Sie:

Mo – Fr	7.00 – 18.30
Sa	7.00 – 15.00
So	7.00 – 15.00

Charlottenburg
Seelingstr. 30

Telefon (030) 322 88 80
Fax (030) 322 88 38
www.brotgarten.de

Warum haben Meyers eigentlich immer saubere Gardinen?

Wir waschen und reinigen chemisch im Objekt- und Privatbereich
Unsere Dekorateurinnen de- und montieren Stores/Übergardinen fachgerecht

- Eigenes Näh- und Änderungsatelier
- Spez. bei Umzug
- sämtliche Schienensysteme
- Fertigung von Stores, Lamellen, Jalousien und Übergardinen
- Teppichboden und Teppich-Reinigung

gardinen • express

Anfertigung **LAMELLENREINIGUNG** Reparatur
sauber & hygienisch

Witzlebenstr. 37 am Lietzensee (Funkturn) 14057 Berlin Charlottenburg

☎ 3 21 99 75 Fax 3 22 38 57 ☎ 3 21 61 32

WWW.gardinen-express.de Funk 0177 28 48 933 e-mail doebler@gardinen-express.de

Welle & Schnitt

HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511


NOVA VITA

Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit
einer familiären und lebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel. 030 / 688 3030
Fax 030 / 688 30 3499 • E-Mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com

SENIORENDOMIZIL
WILHELM-STIFT
am Schlosspark Charlottenburg
Wohnen & Pflege


PROCURAND

Die richtige Entscheidung
bei Pflegebedürftigkeit


Lebensfreude kennt kein Alter

- lichtdurchfluteter Neubau mit 130 Pflegeplätzen
nach modernsten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- 90 Wohnungen mit Service sowie Gästewohnungen
- hauseigene Küche und Restaurant Victoria
- vielfältiges kulturelles Angebot

16.000 m² Ruheoase in bester Innenstadtlage
Besichtigung und Beratung täglich

Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin • Telefon: 0 30 / 36 41 01 400
www.procurand.de

monument-GRABMALE

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE



Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel

KRAHMANN

BAUSCHKE



**A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18
jederzeit**

Kompetent und individuell seit 1903

Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge

Private Feierhalle – auch am Wochenende

Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg

P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de

info@bauschke-bestattungen.de

Ein herzliches Dankeschön allen
unseren Inserentinnen und Inserenten

Kontonummern unserer Gemeinde

Allgemeines Spendenkonto:

KVA Berlin Mitte-West

Verwendungszweck: „Epi + Spendenzweck + Name und Anschrift“

Berliner Sparkasse

IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEVXXX

Kirchgeldkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Epiphaniien

Verwendungszweck:

„Name + Anschrift + Kirchgeld Epiphaniien“

Evangelische Bank

IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25

BIC: GENODEF1EK1



Spendenbescheinigungen werden Ihnen zugeschickt.

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphaniien im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf
20. Jahrgang, Ausgabe Nr. 3 - 2017 (April - Mai 2017), Auflage: 4400 Stück

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphaniien
Knobelsdorffstraße 72-74, 14059 Berlin

Redaktion: Uwe Goetze, Thilo Haak (ViSdP), Christa Löwenbrück, Monika Roßteuscher,
Heike Thulmann, Hannes Wolf

Inserentenbetreuung: Karola Dykiert, Hannes Wolf, Kontakt: s. nächste Seite

Satz & Grafik: Christa Löwenbrück

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bilder: Sofern nicht anders angegeben aus privaten Quellen und aus gemeindebrief.de.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge ist jeweils der Autor / die Autorin verantwortlich.

*Das Redaktionsteam wünscht
Ihnen eine gesegnete, fröhliche
Osterzeit.*

Redaktions-
schluss für den
nächsten
Gemeindebrief:
10. Mai

BÜRO DER GEMEINDE / KÜSTERIN	Sigrun Spodeck-Engelhardt Tel.: 030 301169-0, Fax: 030 301169-98 Knobelsdorffstraße 72-74, 14059 Berlin Sprech- und Öffnungszeiten: Mo+Di 11:00-13:00 Uhr, Do 15:00-18:00 Uhr E-Mail: kontakt@epiphanien.de, Website: www.epiphanien.de f www.facebook.com/Epiphanien
GEMEINDEKIRCHENRAT	Vorsitzender: Uwe Goetze Tel. 030 40710145, Mobil 0171 1421888 Email: gkr@epiphanien.de Stellvertretender Vorsitzender: Pfr. Thilo Haak
PFARRER	Thilo Haak, Ahornallee 3, 14050 Berlin Tel.: 030 32503826, E-Mail: thilo.haak@epiphanien.de Sprechzeit nach Vereinbarung
DIAKON	Hannes Wolf, Tel. über Küsterei E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de
KIRCHENMUSIK	Anna Lusikov, Tel. 030 2857107 E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de E-Mail in Konzertangelegenheiten: konzerte@epiphanien.de
HAUSMEISTER	Dieter Standtke, Tel. über Küsterei, 030 301169-0
EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE	Knobelsdorffstraße 74, Eingang im Epiphanienweg Tel.: 030 44722461, E-Mail: kita@epiphanien.de Öffnungszeiten: Mo-Do 7:00-17:00 Uhr, Fr 7:00-16:00 Uhr
FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE	Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin Tel: 030 863909918, E-Mail: buero@fb-cw-evangelisch.de Website: www.fb-cw-evangelisch.de
LITERATURKREIS	Dr. Freimut Wilborn, Neue Kantstr. 9 14057 Berlin Tel.: 0157 72540610, E-Mail: literaturkreis@epiphanien.de
KUNSTAUSSTELLUNGEN	Heike Thulmann, Tel.: 030 33007030 E-Mail: ausstellung@epiphanien.de
SENIORENNACHMITTAG	Christa Schwencke (Tel. über Küsterei: 030 301169-0)
SENIORENGYMNASTIK	Brigitte Bosien, E-Mail: senioren-gymnastik@epiphanien.de
SENIORENTANZ	Gertraud Matthaei, Tel.: 030 3026187
GEDÄCHTNISTRAINING	Christiane Stanko, Tel.: 030 3225824
INSERATE	Karola Dykiert, Diakon Hannes Wolf, Tel. über Küsterei: 030 301169-0, E-Mail: inserate@epiphanien.de
TELEFONSEELSORGE	Krisentelefon: 800 1 110111 (gebührenfrei) mail@telefonseelsorge-berlin.de www.telefonseelsorge-berlin.de



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

Schlummernummer
030 400 339-200

Ham' Se
noch wat
frei?



Werden Sie Gastgeber!



Deutscher Evangelischer Kirchentag
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Gäste des Kirchentages
suchen private Unterkünfte
in Berlin und Potsdam
kirchentag.de/privatquartier

Wir sind dabei!
Siehe Seite 32.